Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Greppin führte seine 39. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 05.02.2024 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Schrebergartenstraße 10, Mehrzweckgebäude, Räume des Heimatvereins Greppin e. V. von 18:00 Uhr bis 20:08 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Ortsbürgermeister/in

Mirko Claus

Mitglied

Christa Blath
Stephan Faßauer
Klaus-Dieter Kohlmann
Kathleen Mühlbauer
Falko Wendt

Mitarbeiter der Verwaltung

Mario Schulze
Marc Richter
Janine Wiesner

Leiter SB öffentliche Anlagen
SB öffentliche Anlagen
SB Stadtplanung

abwesend:

Mitglied

Mathias Liesche
Britta Reichelt
Joachim Sabiniarz

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 05.02.2024, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 27.11.2023	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Bebauungsplan 01-2022gr "Wohngebiet südlich der Goethestraße" im Ortsteil Greppin, Abwägungs- und Satzungsbeschluss BE: Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel Herr Frank Degner (Greppin 2017 GbR)	Beschlussantrag 205-2023
7	Auswertung Arbeitsmaßnahmen am Anglerteich BE: Amt für Bau und Kommunalwirtschaft	
8	Abstimmung zur Erweiterung des Gehwegs am Bahnübergang	
9	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Mirko Claus, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 teilnehmenden Ortschaftsräten fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da die Tagesordnung in der vorliegenden Form behandelt werden soll, wird der Ortschaftsrat durch den Ortsbürgermeister um Abstimmung gebeten.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 27.11.2023</p> <p>Herr Claus gibt bekannt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung vorliegt. Da ihm keine schriftlichen Einwendungen vorliegen bzw. keine jetzt vorgetragen werden, stellt er sie zur Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</p> <p>Der Ortsbürgermeister nimmt kurz Bezug auf die letzte Zusammenkunft und informiert, dass die Themen Feuerwehr und Haushalt im Vordergrund standen.</p> <p>Er äußert sein Unverständnis darüber, dass im Haushalt bis 2027 „keine Projekte sowie Straßen“, den Ortsteil betreffend, vorgesehen sind. Wenn nicht kurzfristig, noch im Oktober letzten Jahres, der Antrag zum Schulhof durchgeboxt worden wäre, hätte der Ortsteil Greppin „nirgendwo gestanden“, so Herr Claus.</p> <p>Für die Feuerwehr wurde ein kleines Budget, für die Planungsleistungen, veranschlagt. Ziel ist es, sobald die Planung feststeht, dass das Vorhaben im nächsten Jahr im Haushalt untergebracht wird, da dann das Fahrzeug, welches 2025 zusätzlich kommt, auch einen Stellplatz benötigt. Schon in den nächsten Tagen soll das Konzept durch das beauftragte Planungsbüro vorgestellt werden.</p> <p>Abschließend spricht er an, dass sich die Ortsbürgermeister dafür eingesetzt haben, dass es wieder einen zentralen Ansprechpartner für ihre Belange geben soll/wird.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</p> <p>Der Ortsbürgermeister wendet sich an die zur Sitzung erschienen Einwohner und fragt, ob es Anfragen gibt. Da dass der Fall ist, verliest er den Text über die Regularien der Einwohnerfragestunde und macht auf die</p>	

damit verbundene Datennutzung aufmerksam. Im Anschluss daran übergibt er das Wort.

Bushaltestelle

Herr K. spricht zu Beginn die gegenwärtige Situation an der Bushaltestelle an. Dort wird, gerade beim aktuellen Wetter, die fehlende Überdachung für die Wartenden/die Schüler vermisst, die derzeit ohne Schutz an der Haltestelle (ehemaliger Wasserturm, Äußere Waldstraße, Reitplatz beidseitig) stehen müssen. Er interessiert sich dafür, wer hier zuständig ist und ob es nicht eine günstige und schnelle Lösung gibt.

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

siehe Anlage 1

Straßenquerung

Eine Gefahrenstelle sieht er an der Schlippe, die Verbindung zwischen Waldstraße und Lindenplatz, Höhe Gaststätte „Krostitzer Hof“, die von Schulkindern genutzt wird und wie er sagt, Kraftfahrer dort die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h nicht einhalten. Wenn er in der Vergangenheit diese Situation beobachten konnte, hat er den Kindern beim Überqueren der Straße geholfen. Auch hier wünscht er sich eine Lösung für die gefährliche Situation.

Gegebenenfalls wäre hier während der Schulzeit eine Geschwindigkeitskontrolle sinnvoll, so **Herr Claus**.

Weiterhin stellt er die Anfrage, was mit der digitalen Geschwindigkeitstafel geworden ist, welche sich in diesem Bereich befunden hatte ggf. wäre auch eine solare Variante denkbar.

Zuarbeit aus dem Ordnungsamt steht noch aus

Straßenschäden

Straßenreparatur Kreuzungsbereich Waldstraße/Friedhofsstraße (Reparaturarbeiten durch den Abwasserzweckverband) - Risse in der Fahrbahn und eingesackte Kanäle. Herr K. hat den Sachverhalt bereits im Bauamt gemeldet/angesprochen, jedoch hat er noch keine Rückmeldung erhalten ob eine Behebung erfolgt ist.

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

siehe Anlage 1

Herr Claus bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den Bereich Äußere Waldstraße, Höhe Kindergarten. An dieser Stelle haben sich die Kanäle ebenfalls abgesenkt und es besteht Handlungsbedarf. Er bittet um Abklärung der beiden Sachverhalte.

Um weitere Straßenschäden zu dokumentieren und beim Bauamt zu melden, orientiert er auf die frostfreie Zeit.

Gefahrenquelle

Der Zaun in der Waldstraße, Ecke Neue Straße ist in seinen Augen eine potentielle Unfallstelle. Hier besteht die Gefahr, dass der Zaun auf den

Gehweg kippen könnte. Die Sicherung der Zaunanlage wäre dort notwendig.

Zuarbeit/Antwortschreiben aus dem Ordnungsamt steht noch aus

Umleitungsverkehr

Frau M. bezieht sich auf die Franzstraße. Als Anwohnerin dieser Straße kritisiert sie die Lärmbelästigung durch den Umleitungsverkehr aufgrund von Baumaßnahmen in der Waldstraße, obwohl eine Umgehungsstraße vorhanden ist.

Sie befürchtet, dass das Verkehrsaufkommen durch die bevorstehende Eröffnung des ehemaligen Real-Areals weiter zunimmt und würde sich wünschen, den Verkehr, so weit wie möglich, aus dem Ort zu verbannen.

Herr Claus äußert sein Verständnis zur vorgetragenen Situation, verdeutlicht aber die Notwendigkeit der Maßnahmen und pflichtet ihr bei, dass zwar eine Umgehungsstraße vorhanden ist, diese jedoch nicht genutzt wird. Seit Jahren kämpft er, bis jetzt erfolglos, für die Entlastung der Straßen.

Weiterhin gibt er zu bedenken, dass nicht alle damit einverstanden wären, wenn der Verkehr nicht mehr durch den Ort fließt. Dabei benennt er beispielsweise Senioren, welche dann, um einen Bus nutzen zu können, erhebliche Fußmärsche auf sich nehmen müssten. Seiner Meinung nach ist es notwendig, einen Mittelweg zu finden, wobei erfahrungsgemäß nie alle zufrieden sein werden.

Noch in diesem Jahr ist geplant, so erklärt es der Ortsbürgermeister, gemeinsam mit der Verwaltung zu beginnen, ein Verkehrskonzept für Greppin zu entwickeln. Oberste Priorität hat dabei die Entlastung der Waldstraße, was zur Folge hätte, dass die Franzstraße komplett neu ausgebaut werden müsste, wozu aktuell das Geld fehlt und sie nach der Fertigstellung auch mehr Verkehrsaufkommen hätte. Eine Realisierung erfolgt aus momentaner Sicht frühestens in 4 bis 10 Jahren, ergänzt er.

Herr K. möchte an das Thema anknüpfen. Er könnte sich vorstellen, dass die Thematik als Ganzes, also auf Stadtebene betrachtet werden müsste. Es gab, soweit er sich erinnert, 1994/1995 das Ansinnen, auf Höhe *Heraeus*/ehemals Real, eine Brücke zu bauen, um den Verkehr ungehindert fließen zu lassen. Er schlägt vor, dieses Vorhaben wieder anzugehen, ggf. auch als Unterführung unter die Bahnstrecke. Aus seiner Sicht, würde es auch den Verkehr durch Greppin entlasten, da er für das große Verkehrsaufkommen, die Schrankenanlagen verantwortlich macht. Kraftfahrer nutzen die Ortsdurchfahrt, um nicht an den Schranken warten zu müssen.

Über einen, im Stadtrat zu beschließenden, Beschlussantrag könnte das Verkehrskonzept eingebracht werden, erklärt **Herr Claus**. Welcher Zeitraum für die Erstellung realistisch ist, kann er nicht benennen und dies müsste angefragt werden.

Zuarbeit/Antwortschreiben aus dem Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel steht noch aus

Beleuchtung Waldstraße

Nach Aussage von **Herrn K.** ist die Beleuchtung in der Waldstraße sehr

	<p>schwach. Er möchte wissen, ob die aktuelle Beleuchtung den Mindestanforderungen der Verkehrssicherheit entspricht.</p> <p>Herr Marc Richter (SB öffentliche Anlagen) weist daraufhin, dass es auf der Homepage der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH einen Melder gibt, wo jeder Bürger selbst melden kann, wo Lampen/Laternen zu dunkel oder komplett ausgefallen sind.</p> <p><u>Bremshügel Höhe Kindergarten</u></p> <p>Der Bremshügel ist in einem sanierungs- bzw. erneuerungswürdigen Zustand. Da er bereits so tief eingefahren ist, erfüllt er, nach Ansicht von Herrn K., seine Funktion nicht mehr.</p> <p>Der Ortsbürgermeister ergänzt dazu, dass die Einbeziehung der sich anschließenden Flächen sinnvoll wäre.</p> <p><u>Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:</u> siehe Anlage 2</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Bebauungsplan 01-2022gr "Wohngebiet südlich der Goethestraße" im Ortsteil Greppin, Abwägungs- und Satzungsbeschluss BE: Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel Herr Frank Degner (Greppin 2017 GbR)</p> <p>Frau Janine Wiesner, SB Stadtplanung, informiert zu Beginn darüber, dass Herr Degner nicht an der Sitzung teilnimmt und erläutert anschließend den vorliegenden Beschlussantrag. Zur Veranschaulichung hat sie den Ortschafträten eine Flurkarte/einen Bebauungsplan zur Verfügung gestellt.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Claus äußert Frau Wiesner, dass es sich um 11 Baugrundstücke für Eigenheime handelt.</p> <p>Nach erfolgter Beschlussfassung sollen dann, auf der Webseite der Stadt, die Kontaktdaten des Trägers veröffentlicht werden, damit Interessenten ihre Anfragen direkt tätigen können, merkt Frau Wiesner an.</p> <p>Herr Falko Wendt interessiert sich dafür, ob Grundstücke bereits vergeben sind.</p> <p>Das verneint Herr Claus. Ihm ist nur bekannt, dass es bereits Anfragen von Interessenten gab.</p> <p>Nach Abschluss eines kurzen Austausches, bittet der Ortsbürgermeister um Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 205-2023</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 7</p>	<p>Auswertung Arbeitsmaßnahmen am Anglerteich BE: Amt für Bau und Kommunalwirtschaft</p> <p>Der Ortsbürgermeister stellt die themenbezogene Frage in den Raum, „ob das schon alles war“ und bittet Herrn Mario Schulze (Leiter SB öffentliche Anlagen) einen kurzen Überblick zur aktuellen Situation zu geben.</p>	

Der 26.10. letzten Jahres war eine Art Richtungszeiger, beginnt **Herr Schulze**. Über einen längeren Zeitraum wurde versucht, interessierte Firmen zu finden, welche die Leistungen vor Ort erbringen wollen. Von 8 angeschriebenen Firmen haben 6 nicht reagiert bzw. abgelehnt. Von den beiden verbleibenden Firmen hat letztlich eine nur die Schilfmahd angeboten. Die andere hat sich die Arbeit zugetraut, jedoch unter der Voraussetzung, zu schauen, was und wie es geht. Mit dem Unternehmen wurde ein Feldversuch, also, das, was machbar ist, vorbereitet, welcher sich auf ein Drittel des Anglerteiches bezog. Mit diesen Worten übergibt er die Berichterstattung an **Herrn Marc Richter (SB öffentliche Anlagen)**. Am 25.10.2023 erfolgte die Beauftragung des Feldversuchs. Es ging darum, mittels Bagger und Schneidkorb am Südufer des Teiches zu probieren, ob ein Schnitt und die Entnahme der Schilfsoden vernünftig durchgeführt werden kann. Das Versuchsergebnis war positiv, somit erfolgte die Restbeauftragung am 14.11.2023 und schließlich die Umsetzung der Schilfmahd und Schilfsodenentnahme im Zeitraum vom 21.11.2023 bis 24.11.2023. Aufgrund einer besseren Transportabilität erfolgte die Lagerung am Südufer. Wegen der Wetterbedingungen (Frost und Starkniederschlag) im Arbeitszeitraum ist nun eine Wiederherstellung der Uferregion notwendig. Seines Erachtens nach ist die Entnahme gut gelungen. Entgegen der eigentlichen Annahme hat sich bei der Arbeit mit der Amphibie gezeigt, dass sich relativ wenig Schlamm im Teich befindet. Nachfolgend soll eine Schlammprüfung erfolgen.

Durch die untere Naturschutzbehörde bzw. die untere Wasserbehörde des Landkreises wurden 3 Bereiche, also Schilfzonen, festgelegt, welche als Biotop erhalten werden müssen. Mit einer Trennleine wurden diese Rückzugsbereiche sehr offensichtlich abgegrenzt/gekennzeichnet, um zum späteren Zeitpunkt erneut Pflegearbeiten genehmigungsgerecht durchführen zu können.

Am 05.12.2023 gab es zur Maßnahme eine Pressemitteilung in der Mitteldeutschen Zeitung. Die Restarbeiten wurden bis kurz vor Weihnachten abgeschlossen. Die Wiederherstellung der Uferzone soll bis März geschehen. Zukünftig sollen wiederkehrende Kontrollen, das Eintakten des Pflegeschnitts, die Einhaltung der angeordneten Biotopbereiche sowie eine regelmäßige Schlammmentnahme an 5 Stellen zur Beprobung stattfinden. Weiterhin soll ein Monitoring über die Schlammmächtigkeit (voraussichtlich im Oktober) erfolgen, um abzuklären, ob eine Schlammmentnahme sinnvoll ist. Dabei soll unter anderem geprüft werden, ob die Tonssole, also die Dichtung des Teiches, nicht beschädigt wird.

Herr Claus fragt nach, ob es nicht sinnvoller wäre, die für Oktober geplanten Maßnahmen bereits im Frühjahr durchzuführen. Dabei bezieht er sich auf den, für diesen Zweck, im Haushalt bereitgestellten Betrag und befürchtet, dass diese Mittel gegebenenfalls ungenutzt verfallen/wegfallen könnten.

Enttäuscht ist er vom Ergebnis der Arbeiten. Wie er argumentiert, waren an den entnommenen Ballen kaum bis gar keine Wurzeln zu sehen, deshalb vermutet er, dass diese noch immer im Boden verblieben sind und das Schilf, sobald es wärmer wird, in Gänze wieder nachwächst. Das nun reduzierte Schlammaufkommen, sei, seinen Erfahrungen nach, durch den Aufwuchs an Schilf entstanden, also durch dieses geschluckt worden. Wie er deutlich macht, hätte er schon gerne gesehen, dass das dafür vorhandene Geld, für einen Baggereinsatz verwendet werden würde, ohne natürlich die schützende Lehmschicht im Uferbereich zu beschädigen. Er

	<p>glaubt, dass es vielleicht schon so weit vorangeschritten ist, dass im Anschluss an eine ausreichende Wurzelentnahme in tieferen Zonen, keine Schlamm-entnahme mehr notwendig sein könnte.</p> <p>Das Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen bezeichnet er eher als teure Schilfmahd, nicht als Schilfsodenentnahme. Seine Befürchtungen gehen dahin, dass die Maßnahme einfach verpufft, wenn nicht noch einmal vernünftig eingegriffen wird. Er schlägt einen zeitnahen Vor-Ort-Termin vor, damit noch vor Beginn der Schonzeit ein Eingriff möglich wäre und die restlichen Mittel nicht zum Jahresende verfallen.</p> <p>Herr Schulze möchte, wie er sagt, die Euphorie-Bremse ziehen. Der Rahmen ist gesteckt, das bedeutet, dass die Abgrenzung auch die Unterhaltung der freien Wasserfläche gestattet. Das möglicherweise im Laufe des Jahres an dieser geschaffenen, abgegrenzten, freien Wasserfläche mit Mäh- und Schneidwerkzeugen gearbeitet werden muss, schließt er gar nicht aus. Sollte jedoch aus dem Anglerteich mehr als nur Schilf und Schilfsoden rauskommen, sind wir, so formuliert er es, in dem abfallrechtlichen Dilemma. Auch wenn er es gerne anders formulieren wollen würde, ist aktuell das Optimum erreicht - von dem, was machbar ist, mit den Mitteln, unter Berücksichtigung des Gutachtens und der Schlammbe-probung, sagt er unmissverständlich. Er bittet darum, das Frühjahr abzuwarten, um sehen zu können, wie sich die Situation vor Ort entwickelt. Parallel dazu wird der nächste Schritt vorbereitet, um im Herbst eine neue Schlammbe-gutachtung vornehmen zu lassen.</p> <p>Herr Claus möchte wissen, an welchen 5 Stellen beprobt wurde und ob alle gleich kontaminiert waren. Die Überschreitungen sind nicht zwangsläufig an allen Stellen gleich, antwortet Herr Schulze. Aber die Parameter, welche die Grenzwerte überschreiten, sind an allen 5 Stellen, mal zu 20 %, mal zu 5 %, aber durchgängig überschritten. Aus momentaner Sicht ist perspektivisch vorgesehen, nach Abschluss der Schlammbe-gutachtung, nochmals einen Eingriff im Schilfsodenbereich in der Freiwasserfläche vorzunehmen.</p> <p>Herr Klaus-Dieter Kohlmann macht darauf aufmerksam, dass bei den Arbeiten die Tonschicht nicht beschädigt bzw. durchbrochen werden darf, die als Abdichtung des Teiches dient, da es sonst problematisch für die umliegenden Keller werden könnte.</p> <p>Abschließend möchte Herr Schulze noch erwähnen, dass das Unternehmen beim Entnommenen (nach der Trocknung) keine Belastungen feststellen konnte, was dafür spricht, dass die Belastung im Teichschlamm verblieben ist.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Abstimmung zur Erweiterung des Gehwegs am Bahnübergang</p> <p>Der Ortsbürgermeister erklärt, dass der Fußweg Richtung Rudolf-Breitscheid-Straße nach der Schranke direkt endet. Hier wird angeregt, ihn entlang der Gleise noch zu erweitern. Wie er aus einem Gespräch mit Herrn Dirk Weber (Leiter Amt für Bau und Kommunalwirtschaft) mitnehmen konnte, steht dem nichts entgegen, es sollten jedoch die möglichen Varianten nochmals genau abgewogen werden, da in diesem Bereich beispielsweise Parkplätze wegfallen könnten oder bei einer anderen Variante die Möglichkeit besteht, Kinder, welche die Straße queren wollen, an einer Stelle zu übersehen bzw. zu spät zu sehen.</p> <p>Herr Stephan Faßauer kann die Bedenken nachvollziehen, sie gleichwohl</p>	

aus der praktischen Erfahrung entkräften. Er hält es für zielführend, bis zum „Parken-auf-dem-Seitenstreifen-Schild“ den Fußweg zu ziehen, wobei es sich schätzungsweise um 7 m bis 8 m handelt und von dort aus hätte man eine bessere Möglichkeit, den Verkehr, vor dem Queren, nur noch aus zwei Richtungen beobachten zu müssen. Auf der Walther-Rathenau-Straße schlägt er vor, eine Verkehrsinsel zu installieren, damit Fußgängern eine Verweilmöglichkeit, bei der Überwindung von 3 Fahrbahnen, zur Verfügung steht.

Eine Verkehrsinsel hätte für **Herrn Claus** den Charme, wenn sie sich nach der „Bitterfelder Spur“ befindet, dass somit die Einfahrtfläche enger wird und damit auch die angestrebte sowie erforderliche Reduzierung der Geschwindigkeit automatisch die Folge wäre.

Wegen der Verlängerung des Gehstreifens bittet **der Ortsbürgermeister** die Ortschaftsräte um ihr Handzeichen zur Abgabe eines Votums.

JA-Stimmen: 6
NEIN-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Aufgrund des eindeutigen Abstimmungsergebnisses möchte **Herr Claus** das zuständige Fachamt nunmehr darum bitten, alles Notwendige dafür zu veranlassen. Diese Information nimmt **Herr Schulze** mit.

Herr Claus regt an, für die Umsetzung der Gehwegverlängerung, an ortsansässige Firmen heranzutreten.

Herr Schulze sieht den Ausbaubereich für die Verwendung einer Verkehrsinsel, für nicht geeignet. Das begründet er mit dem Haltebereich während der Rotphase und dem parallel weiterfließenden Verkehr der Linksabbieger aus der Walther-Rathenau-Straße in Richtung Bitterfeld. Somit kann die Fahrbahn hier nicht verengt werden, um eine Querungshilfe einzubauen. Dazu ist der Bereich schlicht zu schmal. Planerisch und inhaltlich lässt sich das Vorhaben an der Stelle nicht umsetzen.

Nachfolgend kommt der Fahrradweg Waldstraße zum Sonnenweg zur Sprache. Dieser ist so schlecht, dass man sich fast „die Füße bricht“ bzw. alles, wenn man mit dem Fahrrad langfährt, so wird es von Anwesenden beschrieben. Der Zustand ist in der Verwaltung bekannt, jedoch gab es zum Zeitpunkt der Meldung keine roten Steine, um ihn wiederherzurichten.

Wie **Herr Faßbauer** bekannt ist, sind seit Ende letzten Jahres, laut Betriebsausschuss Stadthof, Steine vor Ort, deren Austausch aus Witterungsgründen immer wieder geschoben werden musste. Zum derzeitigen Sachstand kann er keine Aussage treffen. Er erklärt sich dazu bereit, im nächsten Ausschuss den Sachverhalt vorzutragen und nach einem Termin für die Umsetzung zu fragen.

zu 9 Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates

Terminverschiebung März

In einem kurzen Austausch der Ortschaftsräte wird über die terminliche Verschiebung der nächsten Sitzung befunden. Im Ergebnis wird festgelegt,

dass die nächste Ortschaftsratssitzung am Dienstag, den 19.03.2024 stattfinden soll.

Laterne Sonnenweg/Äußere Waldstraße

Aufgrund einer bereits mehrfachen Beschädigung bzw. des Umfahrens dieser Lampe, wird durch den Ortschaftsrat vorgeschlagen, eine Leitplanke an dieser Ecke, als Schutz für die Straßenlampe, davorzusetzen.

Wie der Ortsbürgermeister resümiert, liegt sie bereits seit dem Reitturnier im letzten Jahr um.

In einem kurzen Austausch werden 3 Lösungsmöglichkeiten zusammengetragen:

Straßenlaterne wie vormals aufstellen
komplett entfernen
Leitplanke, als Schutz errichten

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

-> Rücksprache BSG / Stadt bereits in 2023 erfolgt

-> zu (1) präferierte Lösungsmöglichkeit ist weiterhin die Instandsetzung als regulärer Unfallschaden, um eine einheitliche Beleuchtung in diesem Bereich zu gewährleisten (wie im letzten Fall aus 2023 auch bereits in Bearbeitung)

-> zu (2) komplett entfernen wäre nach erneut notwendiger Risikoanalyse eventuell möglich, würde aber nach aktueller Einschätzung aufgrund der dann fehlenden Beleuchtung im Kurvenausläufer zu einem höheren Verkehrs- und Unfallrisiko bei Nacht/Dämmerung führen

-> zu (3) Errichtung einer Leitplanke würde zu erheblichen Investitionskosten führen, das Verkehrs-/Unfallrisiko nicht minimieren und zu weitaus höheren Schadenskosten im Ereignisfall führen (eventuell sogar zu schwerwiegenderen Unfallschäden, da der dann fehlende Grünstreifen als Ausweichfläche fehlt)

Ausfahrt Feuerwehr

Die Ausfahrt am Sportplatz wurde geschaffen, um eine schnellere Ausfahrt der Feuerwehr zu gewährleisten. Der dort installierte Poller existiert nicht mehr (seit etwa Oktober/November letzten Jahres), was zur Folge hat, dass die Stelle in beiden Richtungen, also widerrechtlich, als Einfahrt bzw. Ausfahrt genutzt wird. Der Poller sollte ersetzt werden.

Zuarbeit aus dem Ordnungsamt steht noch aus

zu 10

Schließung des öffentlichen Teils

Herr Claus schließt um 19:53 Uhr den nicht öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gez.
Mirko Claus
Ortsbürgermeister

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin